

# Dipl.Ing. Eugen Gross

## Obmann prenninger gespräche

Als derzeitiger Obmann blicke ich auf 10 Jahre zurück, in denen der Verein prenninger gespräche seit seiner Gründung als Zusammenschluss engagierter Menschen besteht und in dieser Zeit versuchte, sich seiner Zielsetzung entsprechend als Impulsgeber an die Öffentlichkeit zu wenden. Die Statuten weisen ihn als „Verein für Geschichte und Aktualität kultureller Resistenz und Alterität“ aus. Diese Selbstbestimmung geht auf ihren Ursprung zurück: den freundschaftlichen Zusammenschluss von Intellektuellen und Künstlern im Widerstand gegen diktatorische Regime in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: zunächst die faschistischen Tendenzen im Österreich der Zwischenkriegszeit - in Analogie zu Italien - und schließlich zum nationalsozialistischen Regime nach 1938, als Österreich seine Unabhängigkeit verlor. Mit der Besetzung Österreichs vor 80 Jahren nahmen die Repressalien gegen kulturelle Identitätsfindung ungeahnte Ausmaße an, die bis zur Vernichtung Andersdenkender führte. Die Freiheit der Kunst, mit der Moderne als Ausrichtung auf eine ethische Kategorie universellen Charakters zum Ausdruck gebracht, wurde zu Grabe getragen. Es wundert nicht, dass sich in Österreich ein Widerstandsgeist regte, der eine Heimstatt im „Haus des Widerstands“ – eine Positionierung von Uwe Baur – im Haus Feuerlöcher in Prenning fand. Das Haus jener Industriellenfamilie, die eine ausgeprägt soziale Haltung gegenüber den Arbeitern der ihr gehörigen Kartonfabrik pflegte, und Grazer „Wutbürgern“ zeitweise Unterschlupf gewährte. Von Prenning bei Deutschfeistritz, diesem abgelegenen Ort aus, entfaltete der Prenninger Kreis seine nichtmilitärische Widerstandstätigkeit, die als Impulsgeber für Andere diente, die in Österreich nicht dem NS-Geist verfallen waren: eine Elite, die großes Risiko auf sich nahm, und teilweise durch Verhaftung und Tod dafür bezahlen musste.

Der 2008 ins Leben gerufene Verein prenninger gespräche versucht, diesen Geist weiter zu führen und in Ausstellungen, Gesprächen, Symposien, Filmen und Publikationen aufrecht zu erhalten. Daraus hat sich ein Programm über die vergangenen 10 Jahre ergeben, das nun als Rechenschaftsbericht präsentiert wird.

Nach dem ersten Vorsitzenden und Gründungsmitglied Günter Eisenhut habe ich die verantwortungsvolle Aufgabe der organisatorischen Leitung des Vereins in den letzten 5 Jahren weitergeführt und wünsche dem Verein, diese Tätigkeit als „Leuchtfeuer der Erinnerung“ – der Titel der letztjährigen Ausstellung – wie eine Fackel auch in Zukunft zu erheben.



Foto: Gabriele Senft



## Peter Weibel

Künstler, Theoretiker, Autor, Kurator, Leiter des ZKM in Karlsruhe.  
Namensgeber der prenninger gespräche

„Kultureller Widerstand ist als Begriff auf die Verhältnisse während der Diktaturen gemünzt. In Demokratien würde ich von kultureller Resistenz sprechen. Wobei ein kulturell resistentes Verhalten eine breite Bandbreite aufweisen kann. So könnte man heute eine Künstlerin /einen Künstler, deren Produktion jenseits von Marktüberlegungen nur dem eigenen Antrieb folgt, als resistent bezeichnen. Ist diese Haltung sozial orientiert, bezeichne ich sie als Alterität.“  
(Bei einer Diskussion 2007 in Prenning über die Frage, was „kultureller Widerstand“ heute bedeutet)

„Das Zitat aus der Diskussion 2007 in Prenning gilt für mich heute noch. Man könnte es noch ergänzen: Ich habe die Alterität betont, wie sich heute herausstellt, war das ein prophetischer Vorgriff, denn Identität ist das Gegenstück von Alterität und heute erleben wir, wie „identitäre Bewegungen“ die Gesellschaft wiederum in einen Zustand der Regression zurückversetzen möchten. Umso wichtiger ist Alterität als Maxime des Denkens und Handelns, um die Errungenschaften von Reformation, Humanismus und Aufklärung nicht zurückzuspulen.“  
(In einem Schreiben im Oktober 2017 )



## Anna Feuerlöcher - Neumann (1905 - 1977)

Anna Maria Charlotte Feuerlöcher war das Jüngste von vier Kindern von Sigmund und Charlotte Feuerlöcher.

Im Landhaus der Feuerlöcher bildete sich in den 1930er Jahren um Anny und ihre Geschwister Eva, Lilly und Herbert ein Kreis von Intellektuellen und Künstlern aus Graz. Mit einem Protagonisten aus dieser Runde, Kurt Neumann war Anny damals verheiratet. Auch für die Bemalung des 1935 im Landhaus von Herbert Eichholzer und Walter Ritter entworfene Holzspielzeug KLUMP war Anny verantwortlich. Sie war Gründungsmitglied des Anfang 1936 gegründeten und 1938 von den Nationalsozialisten wieder verbotenen Kunstverein „Grazer Stadtclub“, der als linker Flügel innerhalb der Grazer Sezession galt.

Als 1940 Herbert Eichholzer aus der Emigration zurückkehrte, stellte Anna, die zu dieser Zeit mit dem Architekten Iljert war, Kontakt zu einer im Obelbachtal gebildeten Zelle des kommunistischen Widerstands her. Nach dem Verrat durch einen Spitzel wurde Anna Feuerlöcher wie ihr Lebensgefährte verhaftet und am 24. August 1942 wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Bis zum Kriegsende war sie im bayrischen Frauengefängnis Aichach inhaftiert. Ihre Familie hielt bis zu diesem Zeitpunkt auch die Hinrichtung Eichholzers vor Anna zurück, da man einen seelischen Zusammenbruch befürchtete.

Nach 1945 führte Anna gemeinsam mit ihren Geschwistern die elterliche Kartonfabrik bis 1966 weiter. 1947 gründeten Anna, Walter Ritter, der Architekt Friedrich Zotter und der Musiker Josef Michl Bernhard den ehemaligen Grazer Stadtclub unter dem Namen Demokratischer Klub neu. Wieder wurde Prenning ein Treffpunkt für linksorientierte Künstler und Intellektuelle.

Anna Feuerlöcher starb am 18. Dezember 1977 in Deutschfeistritz.



## Herbert Feuerlöcher (1907 - 1976)

Herbert kam 1907 als jüngstes Kind der Feuerlöcher zur Welt. Er ging bis zur Matura im niederösterreichischen Horn aufs Gymnasium, verbrachte aber die Sommer in Prenning und wurde so daher auch ein Teil des speziellen Freundschaftskreises. Durch den frühen Tod des Vaters 1932 übernahm Herbert gemeinsam mit seinen Schwestern in jungen Jahren den elterlichen Betrieb.

Schon im Ständestaat gab es aufgrund der politischen Haltung regelmäßig Konflikte mit Justiz und Behörden.

Nach der Machtübernahme 1938 durch die Nationalsozialisten musste Herbert Feuerlöcher untertauchen und versteckte sich bei einer Bauernfamilie in der Nachbarschaft. Bald darauf flochtete er in die Türkei und war dort gemeinsam mit Herbert Eichholzer in der Auslandsorganisation der KPÖ tätig.

In den letzten Kriegsjahren wurde Feuerlöcher in Istanbul vom britischen Kriegsgeheimdienst Special Operations Executive (SOE) rekrutiert und erhielt den Decknamen "Sapeur" (Pionier). Herbert Feuerlöcher war für die Verteilung von Propagandamaterial in Österreich und Deutschland verantwortlich, aber auch an Spezialeinsätzen in Palästina beteiligt.

1946 kehrte er nach Prenning zurück, übernahm wieder die Fabrik und heiratete. Er lebte in einer benachbarten Villa der Schwestern und führte das Unternehmen bis zur Stilllegung 1966.

Der Fabrikant blieb überzeugter Kommunist und kandidierte in den 1950er Jahren sogar bei Gemeinderatswahlen für die KPÖ, allerdings erfolglos.

Herbert Feuerlöcher starb 1976.



Kurt Neumann  
(1902 -1984)

Kurt Neumann am 7.Juli 1902 in Judenburg geboren, war in erster Ehe mit Anny Feuerlöcher verheiratet. Während der Zwischenkriegszeit war er Initiator und Mitglied des Prenninger Kreises. Von 1932 bis 1934 arbeitete Neumann als Redakteur und zeitweise als stellvertretender Chefredakteur für die sozialdemokratische Zeitung Arbeiterwille in Graz und engagierte sich während der Februarkämpfe 1934 für ein demokratisches Österreich. Nach seiner Verhaftung emigrierte er 1934 erstmals über Prag nach Paris, kehrte aber bald wieder heim. 1938 musste er neuerlich Österreich wegen seiner anti-nationalsozialistischen Arbeit verlassen. In Paris arbeitete er gemeinsam mit Herbert Eichholzer an einem illegalen Rulfunksender mit. Nach Kriegsausbruch wurde Neumann als „feindlicher Ausländer“ in einem Lager interniert, wo er auch seinen ersten Roman schrieb. Obwohl er kein Jude war, half ihm eine zionistische Organisation, nach den USA ausreisen zu können.

In den Vereinigten Staaten setzte Neumann seine journalistische Tätigkeit fort. In zweiter Ehe heiratete er Jane Scott, die Schwester des Drehbuchautors Allan Scott. Neumann war 1943 an der Drehbuchvorlage zum Anti-NS-Film The Hitler Gang, der den Aufstieg des Führers thematisierte. Zwischen 1943 und 1946 wirkte Neumann auch als Nebendarsteller in einigen Hollywood-Produktionen mit.

Nach dem Krieg heiratete Neumann ein drittes Mal, nun die kroatische Tänzerin und Choreografin Mia Corak Slavenska. 1947 wurde die Tochter Maria geboren.

Trotz mehrfacher Versuche von offizieller österreichischer Seite, Neumann zu einer Rückkehr zu bewegen und trotz jahrelanger Schwierigkeiten wegen seiner kommunistischen Vergangenheit, die amerikanische Staatsbürgerschaft zu bekommen, blieb er in den USA. Er wurde Musikmanager und organisierte nun vorwiegend die Tournées für die Tanzensembles seiner Frau, aber auch Konzerte von ausländischen Symphonieorchestern.

Kurt Neumann starb am 18.März 1984 im kalifornischen Canoga Park.



## Herbert Eichholzer (1903 – 1943)

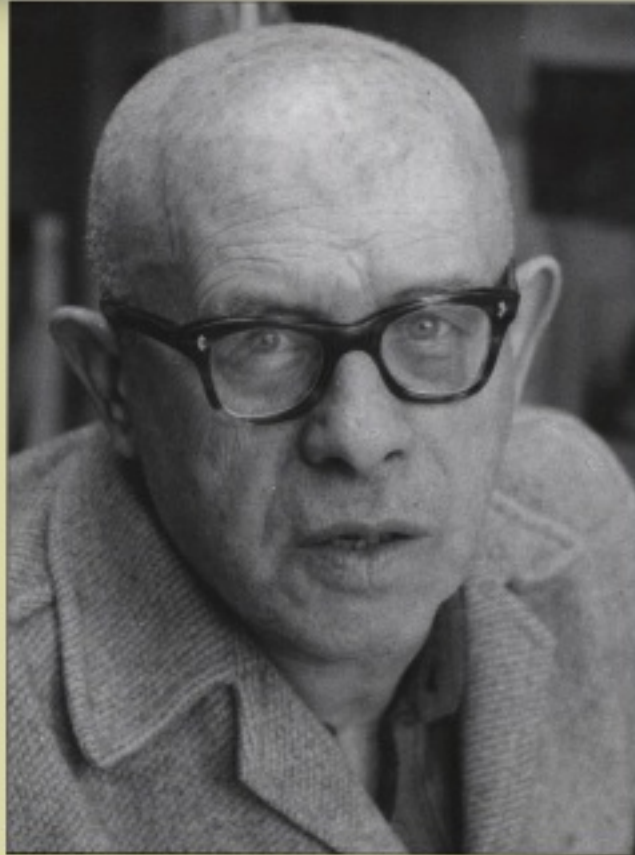
Herbert Eichholzer studierte in Graz Architektur. Von einem Paris Aufenthalt bei Le Corbusier stark beeindruckt, schuf er in Graz und der Obersteiermark in den 30er Jahren eine Reihe von Bauten, die ihn zu einem der wenigen konsequenten Vertreter des "Internationalen Stils" in der österreichischen Architektur machten.

Als Vizepräsident der Sezession Graz war er zudem federführend bei den kollektiven künstlerischen Projekten der Sezession. Eingeladen von der Familie Feuerlöcher verbrachten Herbert Eichholzer ab 1933 mit seiner damaligen Partnerin, der Architektin Anna-Lilja Simidoff (Praun), Axl Leskoschek und Walter Ritter viele Wochenenden in Prunning.

Nach dem Bürgerkrieg 1934 werden Herbert Eichholzer und Axl Leskoschek wegen ihrer Beteiligung auf der Seite der Sozialisten inhaftiert. Trotzdem setzten sie ihren Widerstand nach der Enthaltung fort. 1935 sind Herbert Eichholzer, der Bruder von Lilli und Anna Feuerlöcher, Herbert, und Walter Ritter Gründungsmitglieder des Kulturvereins „Grazer Stadtclub“, der ab 1936 als linker antinationalsozialistischer Flügel innerhalb der „Sezession Graz“ fungiert, damals der wichtigsten Künstlervereinigung der steirischen Moderne. Trotz der schwierigen politischen Verhältnisse entstehen wichtige Bauten Eichholzers und auch das Holzspielzeug „Klump“, das er mit Walter Ritter und Anna Neumann entwickelte und das heute wieder produziert wird.

1938 flüchtet Eichholzer in die Türkei, wo er mit Herbert Feuerlöcher zusammentrifft. Eichholzer tritt mit dem kommunistischen Widerstand in Verbindung und kehrt 1940 nach Österreich zurück, um Widerstandsgruppen zu koordinieren bzw. wieder aufzubauen. Er lebt nach seiner tollkühnen Rückkehr mit Anna Feuerlöcher, die ihm auch hilft, unter den Eisenbahnern der Übelbachbahn eine Widerstandsgruppe aufzubauen. Unter anderem entsteht damals das einzige in Österreich erhaltene Flugblatt gegen die Morde an Geisteskranken und Alten durch das „Euthanasieprogramm“ der Nationalsozialisten.

Durch Verrat werden Eichholzer und Anna Feuerlöcher mit vielen anderen verhaftet. Eichholzer wird 1943 wegen „Hochverrats“ hingerichtet.



## Axl Leskoschek

(1889 – 1976)

Axl Leskoschek war der Sohn eines Feldmarschallleutnants und promovierter Jurist. Die Schrecken des 1. Weltkriegs bewogen ihn zum Bruch mit Familientradition und geplanter Justizkarriere. Er begann ab 1919 Malerei zu studieren. 1923 ist er Gründungsmitglied der Sezession Graz, seine Buchillustrationen werden zur existenziellen Basis. Er ist Redakteur beim sozialdemokratischen „Arbeiterwillen“.

Als Mitglied des Schutzbundes beteiligte er sich am Arbeiteraufstand im Februar 1934. Während seiner Haft 1936/37 im Anhaltelager Wöllersdorf malte er eine umfangreiche Folge allegorischer Blätter in expressiv surrealem Stil, die zu den bedeutenden Manifestationen widerständiger Kunst in Österreich zählen. 1938 flüchtete Axl Leskoschek in die Schweiz. Als er auch dort wegen seiner kritischen Arbeiten gegen den NS-Staat von der Abschiebung bedroht war, ging er 1940 ins Exil nach Brasilien.

Hier leistete als Professor an einer Kunstschule einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der modernen Grafik in Brasilien. 1948 kehrte er auf Einladung Viktor Matejkas nach Österreich zurück. Eine Professur an der Wiener Akademie, die ihm in Aussicht gestellt worden war, erhielt er nicht. In der Zeit des Kalten Krieges trat er als Kunstkritiker der kommunistischen Tageszeitung in Wien für den Realismus ein, das brachte ihn in eine Gegenposition zu den Protagonisten des Aufbruchs der österreichischen Kunst nach dem Krieg. Lange wurde sein Werk offiziell kaum beachtet, erst mit seinem Odysseus- und dem Kain-Zyklus erlangte er durch internationale Ausstellungen in den 60er-Jahren eine gewisse Bekanntheit als Vertreter politisch engagierter Kunst.

Trotz seiner Bedeutung als Illustrator und eines umfangreichen Werkes an Ölbildern und Aquarellen wurde er erst 1971 in der Neuen Galerie in Graz und 1974 in der Albertina ausgestellt.

Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der steirischen Kunst der Zwischenkriegszeit.



Walter Ritter  
(1904 – 1986)

Der Bildhauer Walter Ritter war häufig Gast der Familie Feuerlöcher in Preunning bei Übelbach und mit Herbert Eichholzer eng befreundet. Die Zeltzeugin Christa Mayr-Rieckh berichtete, dass er ihr erzählte, dass der Freundeskreis in den dreißiger Jahren dort in der Art einer „Kommune“ lebte.

Walter Ritter wurde Mitglied der Sezession Graz, als diese – u.a. wegen der Teilnahme seiner Freunde Herbert Eichholzer und Axl Leskoschek am Aufstand im Februar 1934 – von der Auflösung bedroht war. Als Gründungsmitglied des Kulturvereins „Grazer Stadtclub“, der von den Nationalsozialisten besonders verfolgt wurde, flüchtete er nach der Besetzung Österreichs im Jahr 1938 aus dem Anschluss begeisterten Graz zu einer Freundin nach Berlin. Obwohl sein Antrag auf Aufnahme in die Reichskulturkammer von der Kreisleitung der NSDAP Graz-Stadt abgelehnt wurde, da er „der kulturbolschewistischen Richtung angehörte“, wurde er im Herbst 1939 in Berlin aufgenommen.

Er kehrte Ende 1939 nach Graz zurück und nahm ab März 1940 an den Treffen mit Herbert Eichholzer teil, der aus dem Exil in der Türkei zurückgekehrt war, um den kommunistischen Widerstand zu koordinieren. Doch bereits im Mai 1940 wird er zwangsrekrutiert und kehrt erst 1946 aus der Gefangenschaft zurück. Er wirkte in Österreich als erfolgreicher Bildhauer und Professor an der Linzer Kunstgewerbeschule.



## Anna-Lülja Praun (1906 – 2004)

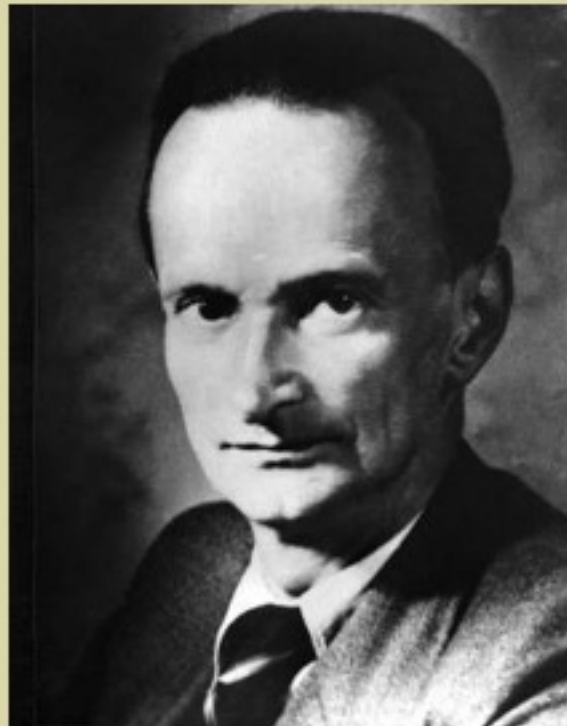
1906 wurde Anna-Lülja Simidoff in St. Petersburg geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Bulgarien. Nach dem Abitur 1924 ging sie nach Graz und studierte als eine der ersten Frauen in Österreich Architektur. Hier lernte sie auch den Architekten Herbert Eichholzer kennen und wurde seine Freundin. Von 1930 bis 1936 arbeitete sie in seinem Atelier und entwarf eine Reihe von Möbeln. 1936 beteiligte sie sich mit Eichholzer am Wettbewerb "Das künstlerische Antlitz der Strasse" bei der Ausgestaltung der Packer Bundesstraße.

Sie war oft bei den Feuerlöschern in Prenting zu Gast und gehörte zum engen Freundeskreis. Nach der Trennung von Herbert Eichholzer 1937 arbeitete sie im Atelier von Clemens Holzmeister. Unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1938 wurde Anna-Lülja Praun von der Gestapo verhaftet, jedoch nach ergebnislosen Verhören wieder auf freien Fuß gesetzt. Die ersten Kriegsjahre verbrachte sie in Frankreich und Bulgarien. Herbert Eichholzer besuchte sie in Sofia, als er von Istanbul auf dem Weg nach Graz war, um hier den illegalen Widerstand zu organisieren. 1942 kehrte sie nach Wien zurück.

1952 gründete sie ein eigenes Büro. Wesentliche Anregungen erfuhr sie durch die berühmte englische Architektin Eileen Gray und den Wiener Architekten Josef Frank. Unter der selbst gesetzten Maxime, dass „die Gültigkeit der Form solange währen muss, wie das Material hält“, zeichnen sich ihre Entwürfe durch Materialgerechtigkeit, höchste Qualität in der Ausführung und eine stringente Gestaltung aus.

1981 wurde die Architektin mit dem Preis der Stadt Wien für angewandte Kunst geehrt.

Anna-Lülja Praun starb am 28. September 2004.



## Ernst Fischer (1899 – 1972)

Nach Kriegsende 1918 begann Fischer an der Universität Graz ein Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte. Er wurde 1920 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und wenig später Feuilleton-Redakteur der "Arbeiterzeitung" in Graz. 1927 übersiedelte er nach Wien und war 1933 wesentlich an der Organisation der Linksoption in der Sozialdemokratie beteiligt. 1934 trat er der Kommunistischen Partei Österreichs bei. Nach dem österreichischen Bürgerkrieg emigrierte Fischer über Prag nach Moskau.

1945 kehrte Fischer aus dem Moskauer Exil nach Wien zurück und fungierte bis Ende des Jahres als Staatssekretär für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultusangelegenheiten (in etwa vergleichbar dem heutigen Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur). Gleichzeitig war er Chefredakteur der gemeinsam von SPÖ, ÖVP und KPÖ herausgegebenen Nachkriegszeitung "Neues Österreich". Parallel zu seiner politischen Tätigkeit war Fischer immer als Schriftsteller, Übersetzer und Kulturtheoretiker tätig. Er blieb bis 1959, als die KPÖ aus dem Nationalrat ausschied, Abgeordneter.

Die Abwendung vom Stalinismus führte schließlich 1968 zu seinem entschiedenen Protest gegen die Niederschlagung des "Prager Frühlings". Fischer prägte in einem Interview die Wendung vom "Panzerkommunismus". 1969 wurde er deshalb aus der KPÖ ausgeschlossen.

Schon zuvor hatte Fischer, etwa im Briefwechsel mit Georg Lukács, immer wieder gegen orthodoxe marxistische Literaturfassungen Stellung bezogen. Im autobiographischen Buch "Das Ende einer Illusion" von 1973 wird dieser Ablösungsprozess selbstkritisch thematisiert.

Fischers in den 1960er Jahren geschriebene Bücher brachten ihm weltweites Ansehen als Theoretiker eines undogmatischen Marxismus, was ihn auf freundschaftlicher Basis etwa auch mit dem österreichischen England Emigranten Erich Fried verband. Schon während seiner Exilzeit suchte Fischer die nationale und kulturelle Eigenständigkeit Österreichs gegenüber großdeutschen Bestrebungen zu begründen. Er war seit 1955 mit Louise Eisler verheiratet. Fischer starb 1972 in Prenning.





Pension  
Landhaus  
Feuerlöcher  
☕ 🛏  
Wirtin: M. W. 2014



Die erste Ausstellung der prenninger Gespräche zeigte Buchillustrationen, Mappenwerke und Aquarelle von Axl Leskoschek aus der Sammlung Gabriel Hirnthaler, ergänzt durch private Leihgaben sowie Werke und Fotografien aus den Archiven der Neuen Galerie und des Graz Museums.

Kuratierung:  
Günter Eisenhut und Günther Holler-Schuster

Leskoschek (rechts) als Ausbilder in einer Fliegerschule um 1917



in seinem Wiener Atelier 1950



Korso, um 1947, Mischtechnik  
Sammlung Gabriel Hirnthaler



Selbstbildnis 1923, Holzschnitt. Privatbesitz



Kain ist der Mörder, Kain Mappe 1961-1964, Farblinolschnitt  
Neue Galerie Universalmuseum Joanneum Graz



o.T. (Kleiner Mann, Wöllersdorf), 1936  
Sammlung Gabriel Hirnthaler

Eric Heist  
Faurot+Paulson  
Karen Finley  
Maria Petschnig  
Michael Waugh  
Mirelle Borra  
Neil Benezra  
OM THEM project  
Rainer Ganahl  
The Yes Men  
Reverend Billy

MMP  
Engagierte  
ew  
orkerKunst  
in  
renning



**Jahresausstellung 2009**

**Kuratierung Hannes Priesch**

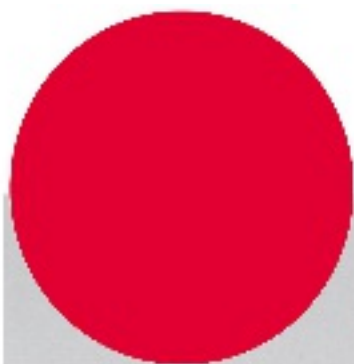
**Engagierte New Yorker Kunst in Prenning  
THE NEXT STEP TO YOUR FUTURE**

Eine Ausstellung mit: **Neil Benezra, Reverend Billy & The Church of Life After Shopping, Mirelle Borra, Faurot+Paulson, Karen Finley, Rainer Ganahl, Eric Heist, OM THEM project** (mit H. Priesch und Freunden), **Maria Petschnig, The Yes Men** und **Michael Waugh.**



Neil Benezra  
The Yes Men

Ein Drehpunkt dieser Ausstellung ist das Ja zu einem Denken, welches Kunst und Aktivismus zugesteht, einen Unterschied machen zu können, der über das unmittelbare Betätigungsfeld hinausgeht. Im Falle von Aktivismus scheint dies selbstverständlich zu sein – wenn das auch nicht immer zutrifft. Im Falle von Kunst aber, mit ihrem elitären Nimbus, gehört es schlichtweg zum guten Ton, pure Selbstbezüglichkeit zu üben. Wenn dieses Unterschied-machen in einem größeren Zusammenhang durchaus schwächling erscheint, geht es nichtsdestotrotz darum, an der Idee zu arbeiten, die ein schon in den „Bushjahren“ bestehender Brooklyner Treffpunkt und kreativer Arbeitsplatz im Namen führt: „The change we want to see“.



**prenninger gespräche 2010**



**A u s s t e l l u n g**

Von Judenburg nach Hollywood

**KURT NEUMANN**

(1902 - 1984)

Redakteur - Schauspieler - Drehbuchautor

**Landhaus Feuerlöscher**

Pranng 58, 8121 Deutschfelstritz

Tel. 0 664 - 411 36 68

[www.prenningergespraeche.at](http://www.prenningergespraeche.at)

**Eröffnung: Samstag, 10. Juli 2010, 17 Uhr**

**Dauer der Ausstellung: 11. Juli bis 30. Dezember 2010**

**Kurator: Heinz Trenczak**

# prenninger gespräche 2010

# prenninger gespräche 2010

# prenninger gespräche 2010

**Samstag, 10. Juli 2010, 17.00 Uhr**

**Arbeitskreisführung Kurt Neumann**  
(in Zusammenarbeit mit ...)

Die Arbeitskreisführung des Jahres ... Kurt Neumann ...

**Was hat den Berg und Hollywood  
KURT NEUMANN**  
(1902 - 1991)

**Redaktion - Schöngarten - Drehbuchautor**

Die ... Kurt Neumann ...

In ... Kurt Neumann ...

Redaktion ...

Kurt ... Kurt Neumann ...



**Samstag, 16. Oktober, 19.00 Uhr**  
**Wolfram P. Kastner (München):**  
**„Provokation Kunst“**  
Vortrag und Aufforderung zum Handeln



**Samstag, 10. Dezember 2010, 18.00 Uhr**

**Projekt von David Kranzelbindor:**  
**Projektive Kommunikation in Gusion**

Das ... David Kranzelbindor ...

Das ... David Kranzelbindor ...



**Samstag, 11. Dezember 2010, 18.00 Uhr**  
**Präsentation des Videos von David Kranzelbindor:**  
**Das Open Heart - Projekt von Karen Finley in Gusion**

Das ... David Kranzelbindor ...

**Samstag, 11. September, 19.00 Uhr**  
**Maria Romas (Los Angeles), Heinz Trenczak, Kristina Henschke:**  
**„Kurt Neumann in Hollywood“**  
Biografisches, Filme, Österreicher in Hollywood

**Samstag, 23. November, 19.00 Uhr**  
**Heinz Trenczak und Erika Trenczak zeigen und besprechen mit Maria Romas den Roman „Above Suspicion“**  
(„Above Suspicion“, 1941, dt. und engl. Ausgabe)  
(„Forscher im Mordlabor“, 1952/1953, dt. Ausgabe)  
(Köln)

**Samstag, 27. November, 19.00 Uhr**  
**Lesung Kurt Neumanns**  
**„Mord im Mordlabor“**  
(Köln)

**Samstag, 27. November, 19.00 Uhr**  
**Irm Horn und Tobias Kerschbaumer: Lesung**  
**„Aus einem unveröffentlichten Roman Kurt Neumanns“**  
Einführung: Eugen Gross



Preise ...  
Information unter Tel. 0664 - 411 30 68  
www.prenningersprengel.at  
prenninger.garmisch@tiscali.at

www.kurtneumann.at

Das ... Kurt Neumann ...

www.kurtneumann.at

**prenninger gespräche 2011**



**Ausstellung**

# **Oliver Ressler** **We Have a Situation Here**

**Landhaus Feuerlöscher**

Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 - 411 36 68

[www.prenningergespraechе.at](http://www.prenningergespraechе.at)

**Eröffnung: Samstag, 4. Juni 2011, 17 Uhr**

**Dauer der Ausstellung: 5. Juni bis 30. Dezember 2011**

Die Ausstellung „We Have a Situation Here“ versammelt eine Reihe von Plakaten, Fotoarbeiten und Filmen, die Oliver Ressler in den vergangenen Jahren realisiert hat. Sie ermöglicht einen Einblick in die unterschiedlichen Stränge und Strategien, die Ressler's künstlerische Praxis ausmachen. Seine Ausstellungen, Arbeiten im Außenraum, Filme, Vorträge, Bücher und von ihm kuratierten Ausstellungen rekurrieren auf Themen wie Ökonomie, Demokratie, Widerstandsformen, gesellschaftliche Alternativen, Rassismus oder die globale Erwärmung. Ressler's Position ist dabei immer parteiisch. „Wie andere KünstlerInnen, die es darauf abgesehen haben, sich direkt in die politische Sphäre einzubringen, behandelt Ressler die Ästhetik praktisch, als eine Reihe von Werkzeugen, mit denen man einen Job erledigt. Zu diesem Zweck besteht seine Arbeit einmal aus Postern und Videos, ein anderes Mal bezieht sie architektonisch kontingente visuelle Elemente mit ein oder sie benutzt organisatorische oder pädagogische Situationen, um öffentliche Diskussionen und Debatten auszulösen.



●  
prenninger gespräche 2012

# BALANCE AKT



A u s s t e l l u n g

## Walter Ritter

& SchülerInnen der Grazer Ortweinschule

KulturPension in Prenning - Landhaus Feuerlöscher

Landhaus Feuerlöscher + Gastwerkstätte  
Prenning 5B, 8121 Deutschfeistritz • Tel. 0 664 - 411 36 68  
[www.prenningergespraech.at](http://www.prenningergespraech.at)

**Eröffnung: Samstag, 16. Juni 2012, 17 Uhr**

Dauer der Ausstellung: 17. Juni bis 17. November 2012

Abbildungen: Walter RITTER: "Die Jungfrau" (Bronzeguss; um 1935) • Simone KANDLFER: "3,97 Grad aus dem Lot" (Foto: Thomas Kunz)

Wiener Albertina Einzelausstellungen ermöglicht. Heute gilt er als einer der Hauptvertreter der sozial engagierten Kunst in Österreich und der steirischen Kunst des 20. Jahrhunderts.



**Buchpräsentation von Günter Eisenhut:  
Monografie "Axl Leskoschek (1889-1974)"**  
Präsentation der eben erschienenen Monographie über den Maler, Grafiker und  
Illustrator **Axl Leskoschek**, mit Texten von **Günter Eisenhut** und **Günther Holler**  
Schuster und 100 Werkabbildungen.



**Vortrag: Günter Eisenhut  
Ernst Fischer & Axl Leskoschek  
und der vergebliche Versuch, einen modernen sozialisti-  
schen Realismus in Österreich zu implantieren.**  
Vor 40 Jahren, 1972, verstarb der in Graz aufgewachsene Journalist, Autor, Politiker  
und Theoretiker Ernst Fischer während eines Urlaubes in Prening. Er war seit seiner  
Jugend mit dem Maler und Grafiker Axl Leskoschek eng befreundet und dessen stich-  
tigher Gesprächspartner in stilistischen Fragen.

● **Samstag, 16. Juni 2012, 17 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prening 58, 8121 Deutschfeistritz

## Balanceakt – Walter Ritter und Schülerinnen der Grazer Ortweinschule

Einführung: **Arch. Dipl.Ing. Eugen Gross**, Obmann des Vereins „preninger  
gespräche“ und Kurator der Ausstellung  
Zum Projekt der Ortweinschule spricht Herr **AV. Dipl.Ing.Dr. Friedrich M.**  
Für die das Projekt unterstützende UNESCO Landesarbeitsgemeinschaft  
**Obfrau Dr. Sonja Draxler**

Die Jahresausstellung 2012 des Vereins „Preninger Gespräche“ ist Walter Ritter gewidmet. Er war in den 30er-Jahren Mitglied im „Preninger  
Kreises“, der zunächst in Opposition zum Nationalsozialismus stand. Ritter wurde zur  
Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft in die Heimat gezwungen, nach glücklicher  
Ortweinschule. Ab den 50er-Jahren arbeitete er für Bildhauerei an der  
Kunstschule, heute Hochschule für Angewandte Kunst in Linz, wo er an der  
Kunstlehre arbeitete. In ihm haben sich außerordentliche künstlerische  
Schülerinnen und Meisterwerke verbunden.  
Die Grazer Ortweinschule haben sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts  
ihrer Ausbildung mit dem künstlerischen Problem der Balance auseinandergesetzt.  
Der Vielfalt des Werkes von Walter Ritter entsprechen auch die Arbeiten seiner  
in Graphik, Bildhauerei und Keramik, die Schüler in einem breiten Spektrum  
Widerstreit gegensätzlicher Kräfte sieht, die schwingt dabei ein Konfliktpotential mit,  
innovative Aspekte ins Blickfeld rückt.  
Einer aus Lehren der Ortweinschule, die Auswahl jener Arbeiten obliegt,  
Feuerlöscher in Prening bei Deutschfeistritz. Das Werk und der Kreativität junger Künstler  
Begriff der Balance eine weitergehende Bestimmung des „Preninger Kreises“ rol-  
zung mit dem Ziel des Ausgleichs zwischen humanen Weltansicht entsprechen.

**Vortrag: Mag. Günter Holler - Schuster  
Walter Ritter - eine zeitgeschichtliche Einordnung**  
Universalmuseum Joanneum

**Gespräch mit Wolfgang Suschitzky**  
Der berühmte Fotograf und Kameramann Wolfgang Suschitzky, 1912 in Wien als Sohn  
eines jüdischen sozialdemokratischen Verlegers geboren, ist unter dem Eindruck des  
Austrofaschismus 1934 nach England emigriert und begann dort im selben Jahr profes-  
sionell zu arbeiten. Er machte sich rasch einen Namen als Fotoreporter und wurde in  
den Folgejahren zu einer wichtigen Figur des britischen Dokumentarfilms.

Anlässlich seines 100. Geburtstages gibt es eine Ausstellung seiner Fotos in der Galerie  
Remixx in Graz. In einem Gespräch im kleinen Kreis, moderiert von Günter Eisenhut,  
können besonders Interessierte im Landhaus Feuerlöscher einen persönlichen  
Eindruck von Wolfgang Suschitzky gewinnen.

● **Montag, 25. Juni 2012, 19 Uhr**

KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prening 58, 8121 Deutschfeistritz

● **Samstag, 29. September 2012,**

KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prening 58, 8121 De

Vortrag: **Mag. Günter Holler - Schuster**

**Walter Ritter**

Sich um das Thema „Balanceakt“ zu handeln, neh-  
Bogen in die Zeit zurück zu werfen, die die Kunst  
deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler in

in Prening und in Graz aufgewachsene Journalist, Autor, Politiker  
und Theoretiker Ernst Fischer während eines Urlaubes in Prening. Er war seit seiner  
Jugend mit dem Maler und Grafiker Axl Leskoschek eng befreundet und dessen stich-  
tigher Gesprächspartner in stilistischen Fragen.

● **Donnerstag, 25. Oktober 2012,**

KulturPension Landhaus Feuerlöscher, Prening 58, 8121 D

Vortrag: **Günter Eisenhut**

**Ernst Fischer & Axl Leskoschek  
und der vergebliche Versuch, einen m-  
schen Realismus in Österreich zu impl-**

Vor 40 Jahren, 1972, verstarb der in Graz aufgewachse-  
und Theoretiker Ernst Fischer während eines Urlaubes in  
Jugend mit dem Maler und Grafiker Axl Leskoschek eng  
tigher Gesprächspartner in stilistischen Fragen.  
Nach dem Tod von Ernst Fischer ging es ihnen um die Konzeption  
eines „sozialistischen Realismus“, der moderne Element  
eines „sozialistischen Realismus“ leb. Mit diesen Intentionen se-  
nen Maler-Kollegen war dieser R-  
mark modern.



Herzliche Einladung zur Ausstellung zum 100. Geburtstag

# Wolf Suschitzky

## PHOTOGRAPHIEN 1934 – 1992

Eröffnung: Freitag **22. Juni 2012** um 19 Uhr

**Wolf Suschitzky ist anwesend.**

Einführung in Leben und Werk: Gerhard M. Dienes & Günter Eisenhut

Galerie remixx, Herrengasse 7 (Altstadtpassage) Stiege 1, Lift 5. Stock

0664 - 31 12 169 • [office@galerie-remixx.at](mailto:office@galerie-remixx.at)

Dauer bis 29. September 2012 • Um telefonische Anmeldung wird gebeten

Empfang durch Vizebürgermeisterin Lisa Rücker im Rathaus um 20.15 Uhr

Gespräch: Montag **25. Juni 2012** um 19 Uhr


## Wolf Suschitzky

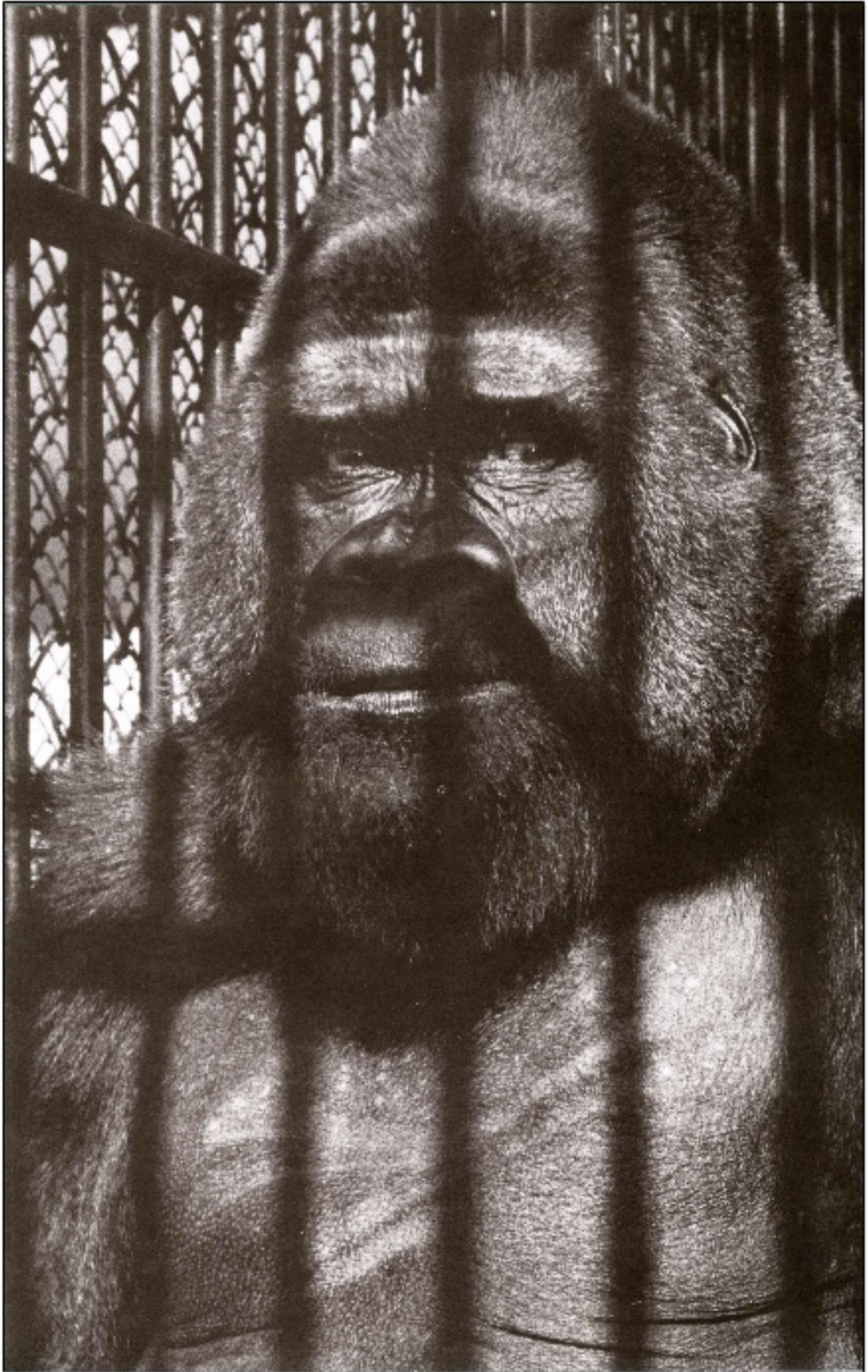
Das Gespräch wird filmisch festgehalten.

Veranstaltet von den „prenninger gesprächen“  
im Landhaus Feuerlöscher in Prenning

Prenning 58, 8121 Deutschfeistritz • Tel. 0664 - 411 36 68  
[www.prenningergespraech.at](http://www.prenningergespraech.at) • [prenninger.gespraech@gmx.at](mailto:prenninger.gespraech@gmx.at)

ZukunftsFonds  
der Republik Österreich

 kultur  
steiermark



Gorilla "Guy"/London Zoo (August 1956)



## LUNGOT - GARTEN - ERNTE

mit Joachim Baur

## RECALL – Joachim Baur

### Küchengespräch

Ausstellungsführung und Galldüch,  
Küchlegespräch  
mit Joachim Baur und Günter Eisenhut  
Kochen und Essen

### RETURN - Gold der Erde zurückgeben

Performance mit Joachim Baur



# Schnapp



Wolf Suschitzky 2012 in Prenning  
Foto: Annette Rainer



Hermann Graber in Prenning 2014



Bazon Brock bereitet sich 2015 auf tiefe Eindrücke vor  
Foto: Emil Gruber



Jose Neistein, Leskoschek-Experte 2008 in Prenning  
Foto: Annette Rainer

# Schüsse



Emil Gruber Foto: Andreas Kaindl



Nina Rath



Barbara Ablasser Foto: Emil Gruber



Heiko Schaldach und Gernot Lauffer





## **Poesie der Dinge**

### **Skulpturen und Assemblagen von Hermann Graber**

„Die Kunst ist wohl die letzte Bastion, die vor dem um sich greifenden Neoliberalismus nicht kapituliert hat und der unbedingten Wahrheitsfindung dient!“ (Hermann Graber)

Der Tiroler Hermann Graber tritt seit Jahren mit Aktionen, Videos, Skulpturen, Assemblagen und Collagen an die Öffentlichkeit. Seine Kunst ist für ihn Existenzform, gleichsam Lebensgrundlage. Sie verdichtet aber auch und verleiht den Dingen eine besondere Poesie. Ein Ausdruck von Verweigerung genauso wie Suche nach formalem Ausdruck einer allumfassenden Existenz. Rational Überlegtes spielt dabei genauso eine Rolle wie die Weiten des spirituellen Wahrnehmens und Erlebens. Was als Realitätsverweigerung und Weltabgewandtheit erscheinen mag, zeigt sich bei näherer Betrachtung als tief empfundene Alternative zum Etablierten – sei es innerhalb der Kunst oder innerhalb des sozialen Gefüges der Gesellschaft.

Künstler wie Hermann Graber weichen der Ökonomisierung aus, sie kontrollieren selbst ihr Auftreten und verlangsamen es, sie bieten sich nicht an. Nicht Rezepte, sondern Komplexität, nicht Konsumzeit, sondern investierte Zeit, die weitere investierte Zeit beim Betrachter fordert – das scheint das Ziel von Grabers Kunst zu sein. Es ist nicht der einschränkende Begriff der Avantgarde, den man hier im Hintergrund zu spüren glaubt, der hier maßgeblich sein könnte, sondern eine Erweiterung ins Grenzenlose.

Günther Holler-Schuster

prenninger gespräche 2015



# R i s i k o

Positionen des kulturellen Widerstands  
von 1900 bis heute

Eine Ausstellung von Emil Gruber und Günter Eisenhut

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 - 411 36 68 • [www.prenningergespraeche.at](http://www.prenningergespraeche.at)

Ausstellungseröffnung:

Dienstag **2. Juni 2015** 19 Uhr

Ausstellungsdauer bis 27. November 2015

## „RISIKO“ –

### Positionen des kulturellen Widerstands von 1900 bis heute

Eine Ausstellung von **Emil Gruber** und **Günter Eisenhut**

Die Ausstellung in der Villa Feuerlöcher versammelt Arbeiten aus den letzten hundert Jahren von Künstlerinnen und Künstlern, die bereit waren, ein Risiko auf sich zu nehmen. Damit setzen die „prenninger Gespräche“ die Ausstellungsreihe über historische und zeitgenössische Formen des „Kulturellen Widerstands“ fort.

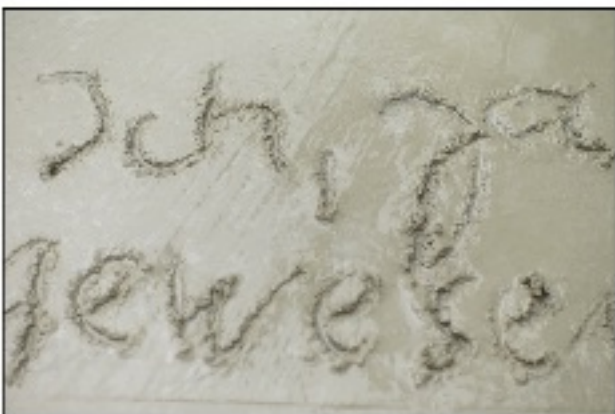
„Risiko“ setzt sich mit KünstlerInnen auseinander, die sich von ihrer Überzeugung leiten ließen und deren Werke oft als (gesellschafts-)politisches Fieberthermometer gelten. Ob als Einzelne(r) oder als Gruppe, diese Menschen nahmen gesellschaftliche Benachteiligung genau so bewusst in Kauf wie Gefährdung der Existenz bis hin zur Bedrohung des eigenen Lebens.



Plakate von österreichischen und britischen Piratenradios

## Bazon Brock in Prenning





prenninger gespräche 2016



Angehörige des 12. Jägerbataillons bei Daba, Überraschlacht, März/April 1938. Fotografie aus dem Bestand des Spanienarchivs und Fotoarchivs des DÖW  
Von links nach rechts: 1. Reihe unbekannter Spanier, Georg Fink; 2. Reihe Alfons Benschke, Franz Chladak, Hans Steiner, Hans Lindner, Hubert Kuster; stehend Hans Ull

# Comaradas

Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939

Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs und des Fotoarchivs  
des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes

KulturPension in Prenning – Landhaus Feuerlöscher

Prenning's Garten • Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 – 411 36 68 • [www.prenningergespraech.at](http://www.prenningergespraech.at)

Ausstellungseröffnung:

Freitag **20. Mai 2016** 19 Uhr

Dauer der Ausstellung bis 8. Oktober 2016





## Camaradas

Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939

Fotos aus dem Bestand des Spanienarchivs und des Fotoarchivs  
des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes

**Kurator:** Georg Pichler  
**Projektleitung:** Georg Pichler & Verein „prenninger gespräche“  
**Gestaltung:** Eugen Gross  
**Druck:** Sackl-Kahr Design & Graphics

Eine Ausstellungsproduktion des  
**Vereins „prenninger gespräche“**

In Zusammenarbeit mit CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit,  
Fundación Pablo Iglesias, Madrid; Asociación de los Amigos de las Brigadas Internacionales, Madrid;  
Österreichisches Kulturforum Madrid.

Wir danken dem Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, dem Spanienarchiv  
sowie der Vereinigung Österreichischer Freiwilliger in der Spanischen Republik 1936-1939  
für die kostenlose Bereitstellung der Fotografien und Dokumente.  
Die Auswahl der Bilder sowie die Erstellung der Texte erfolgte durch den Kurator.



Wir arbeiten in einem

**DOW**

Fundación  
Pablo Iglesias

**CLIO**



# Unser Herz ist international!

Steirerinnen und Steirer im Spanischen Bürgerkrieg

**Eröffnung: Freitag, 30. September 2016 19 Uhr**

**Ausstellungsdauer bis 30.11.2016**

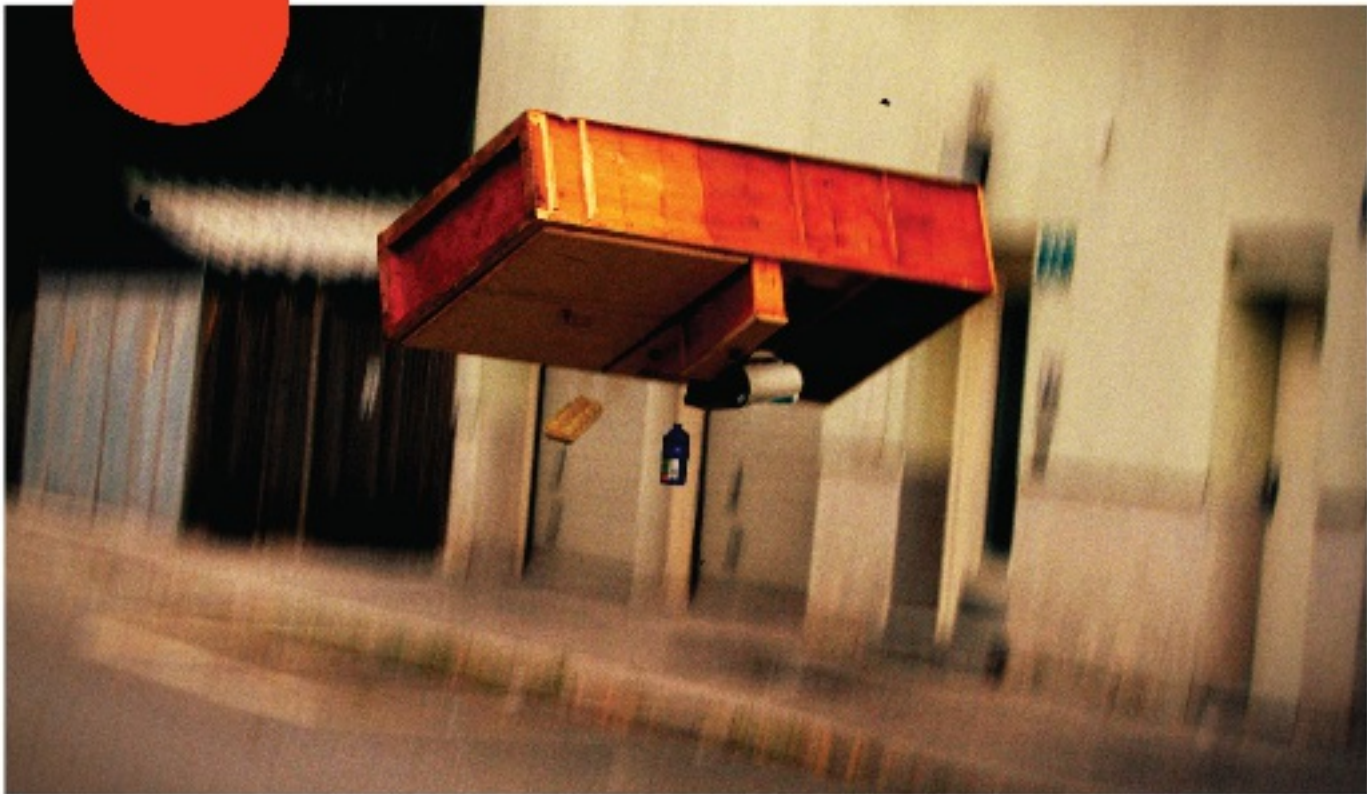
**KulturPension Prenning's Garten  
Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz**



**prenninger gespräche in Kooperation mit  
Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik**

**...GKP**

prenninger gespräche 2017



Filmstill aus: „der fenstersturz einer küchenkredenz aus dem 4. stock“, G.R.A.M., 2015

# Fenstersturz

## Ein Filmabend mit G.R.A.M.

---

**KulturPension – Prenning's Garten**

Übelbacherstraße 161, 8121 Deutschfeistritz

Tel. 0 664 – 411 36 68 • [www.prenningergespraeche.at](http://www.prenningergespraeche.at)

Freitag **7. Juli 2017** ab 19.30 Uhr

## Ernst Fischer Konferenz im Grazer Kunstverein



Vortrag von Eugen Gross: Kunst - Im Fokus der Zeit



Karl Wimmeler und Ludwig Hartinger präsentieren das im Clio Verlag erschienene Buch Ernst Fischer: Neue Kunst und neue Menschen

Fotos: Emil Gruber

G.R.A.M.  
in  
Prenning

10 Filme



schaum-konzert, 2005



Zephyr, 2007/2008



movement, 2006



race across st. oswald, 2006

## Ausstellung Berlin 6. Oktober – 6. November 2017

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin  
Organisiert von „Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936–1939 e.  
V. (KFSR)“ in Zusammenarbeit mit Verein „prenninger gespräche“ und CLIO –  
Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit.

### Rahmenprogramm

#### Ausstellungseröffnung und Buchpräsentation

6. Oktober 2017

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin

#### Vortrag

Georg Pichler: 80 años no es nada. Zur Aktualität des Spanischen Bürgerkriegs  
und des Franquismus

7. Oktober 2017

Interkulturelles Zentrum Bayouma-Haus der AWO Kreisverband Berlin Spree-  
Wuhle e.V., Frankfurter Allee 110, 10247 Berlin-Friedrichshain



Eröffnung Camaradas Berlin

Foto Gabriele Senf

## Eugen Gross

### Text-, Bild- und Videodokumentationen sowie Preise

Der Verein prenninger gespräche hat sich zur Aufgabe gemacht, begleitend zum Programm Dokumentationen zu erstellen, die den Erarbeitungen im Rahmen des Programms Dauer verleihen.

#### 1) Publikationen

Kurt Neumann, „Gefangen zwischen zwei Kriegen“, Roman, Clio-Verlag Graz 2011

Günter Eisenhut, „Axl Leskoschek 1889 - 1974“, Monografie, Graz 2012

Eugen Gross, „BALANCE-AKT“, Ausstellungskatalog Walter Ritter und SchülerInnen der Grazer Ortweinschule, Herstellung Ortweinschule, Abt. für Grafik und Kommunikationsdesign, Graz 2013

Georg Pichler, Heimo Halbrainer, „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 -1939“, Tagungsband Symposium GrazMuseum 2016, Clio-Verlag Graz 2017

#### 2) Bilddokumentationen

Kurt Neumann, Ausstellung „Von Judenburg nach Hollywood“, Kulturpension Prenning 2010

Emil Gruber, Günter Eisenhut, Ausstellung „Risiko - Positionen des künstlerischen Widerstandes“, Kulturpension Prenning 2015

Georg Pichler, Eugen Gross, Ausstellung „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Kulturpension Prenning 2016

Georg Pichler, Günter Eisenhut, Heimo Halbrainer, „Unser Herz ist international“, Portraits von Österreicherinnen und Österreichern im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Kulturpension Prenning 2016

Georg Pichler, Heimo Halbrainer, Ausstellung „CAMARADAS – Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939“, Haus der Demokratie und Menschenrechte Berlin 2017

### 3) Videoproduktionen

Heinz Trenczak, „Kurt Neumann – Von Judenburg nach Hollywood“, Videokatalog, Prenning 2011

David Kranzelbinder, „Karen Finlay – The Open Heart Project“, Prenning 2012

Eugen Gross, Nina Rath, „Der Prenninger Kreis“, Videodokumentation Prenning 2013

Nina Rath, „Return Gold to the earth“, Videodokumentation der Performance Joachim Baur, Prenning 2013

Nina Rath, „Herрман Graber – Die Poesie der Dinge“, Videodokumentation Prenning 2014

Nina Rath, „Treetime Stories“, Dokumentarfilm zu den Baum-Mythen der Aborigines Australiens, Prenning 2015

Eugen Gross, Nina Rath, „Herbert Eichholzer – Architekt und Widerstandskämpfer“, Dokumentarfilm, Produktion RAUM/FILM Wien 2016

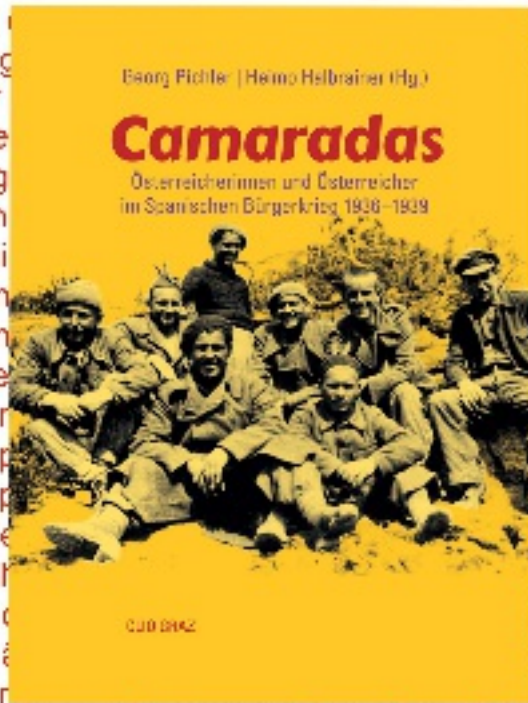
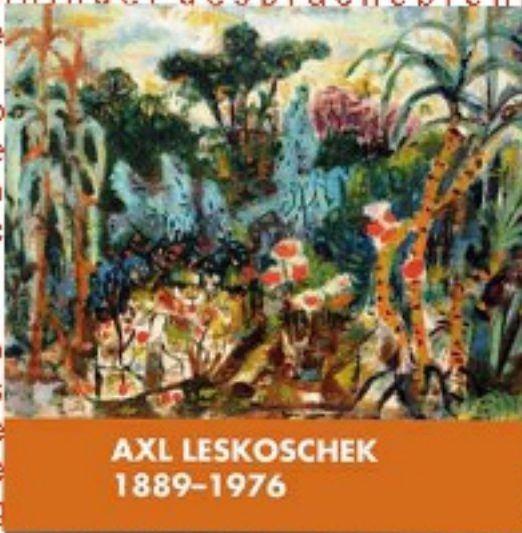
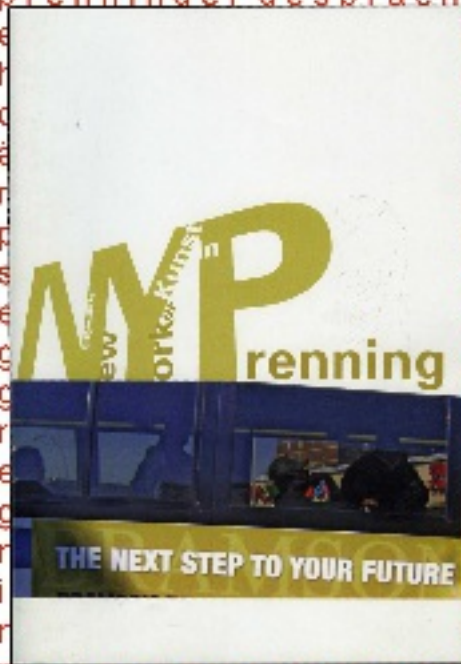
### 4) Preise

Herbert Eichholzer – Förderungspreis

In Erinnerung an den Architekten Herbert Eichholzer lobt die Stadt Graz im Rhythmus von drei Jahren den Förderungspreis für Studenten der Technischen Universität Graz aus. Die Durchführung obliegt der Fakultät für Architektur, die alternativ verschiedene Institute damit befasst. Im Jahre 2017 war Arch. Dipl.Ing. Eugen Gross Mitglied der Jury.

Thema 2013: Neue Unterrichtsformen für eine mobile Gesellschaft, insbesondere Migranten, durchgeführt vom Institut für Raumgestaltung, Arch. Univ. Prof. DI. Irmgard Frank

Thema 2016: Wohnbau unter prekären Umständen, durchgeführt vom Institut für Wohnbau, Arch. Univ. Prof. DI. Andreas Lichtblau



the open heart project  
 von Ulrike  
 David Krenzelbinder

